





die Freunde des heiligen Vaters, die getreuen Söhne der Kirche, können mit Befriedigung und Dank gegen Gott auf die „wunderbare Wendung“ blicken, die sich so eben in Frankreich vollzogen hat, nachdem das katholische Frankreich, vertreten in der National-Versammlung, endlich zu einer erlösenden That sich ermannet und den entscheidenden Schritt auf dem Wege zum Siege des katholisch-monarchischen Princips gethan hat. Wir werden nun bald die Kanone sprechen hören. Die ins Herz getroffene Partei der Revolution wird alsbald in Frankreich sich erheben wollen, um definitiv niedergeworfen zu werden und dem legitimen Königthum Platz zu machen. In Italien wird sie jenen traurigen König Victor Emanuel hinwegführen, dann von Frankreich gebändigt und aufs Haupt geschlagen zu werden und einer neuen Ordnung die Bahn frei zu machen. Die Pforten der Hölle werden sich überall öffnen, aber den Fels, der da ist die katholische Kirche, werden sie nicht überwinden. Wir stehen am Vorabend großer, gewaltiger Ereignisse, am Ufer eines Meeres von Thränen und Blut. Aber jenseits erwartet uns ein Eiland des Friedens, der Triumph der Kirche und Gerechtigkeit.“

Mit eben solch anerkennenswerther Offenheit enthält auch die ultramontane „Schlef. Volksztg.“ die Hoffnungen der clerikalen Partei angeht des Regierungswechsels in Frankreich. „Was Deutschland betrifft“, sagt das edle Organ, „so wird Mac Mahon gewiß die Auszahlung der letzten Milliarde sicher leisten, wenn es ihm und seinem Herzen auch schwerer fallen wird, als Thiers. Gedanken der Revanche wird er haben und hegen, aber an eine augenblickliche Verwirklichung und Ausführung wird er wohl nicht denken, und wir wollen das auch nicht hoffen. Aber nicht desto weniger wird der Rückschlag des französischen Regierungswechsels für Deutschland groß werden, und da hoffen wir allerdings uns zum Segen. Wir hoffen und erwarten, daß Fürst Bismarck wieder mit seinen Gedanken so viel in der äußeren Politik zu schaffen bekommt, daß er die innere Kirchenpolitik etwas mehr ruhen läßt. Der Rückschlag ist für Deutschland aber auch noch aus einem anderen Grunde ein großer. Deutlich zeigt sich allen deutschen Männern einmal wieder, was 10—20 Stimmen in einer Landesvertretung für eine Bedeutung haben und daß in 6 Stunden die Möglichkeit vorhanden ist, an Stelle einer kirchenfeindlichen eine kirchenfreundliche Regierung an der Spitze eines Staates zu sehen. Ebenso wichtig wie für Deutschland ist der Rückschlag für Spanien. Thiers war Don Carlos nicht hold. Anders wird Mac Mahon und die nun herrschende monarchische Regierung in Frankreich sich zu ihm stellen. Für die spanische Republik ist der französische Regierungswechsel verhängnisvoll. Und auch für Italien. Mac Mahon wird gern in Italien, wo er schon Glück gehabt hat, sein Glück wieder versuchen. Und die augenblicklich grenzenlose Wirtschaft in Rom gibt Anlaß genug zum Eingreifen. Für die Zukunft des heiligen Stuhles ist daher der französische Regierungswechsel sehr bedeutend und Keller, Chesnelong, Raoul, Duval und der päpstliche Nuntius mögen, wie die „gute Kölnerin“ ahnt, einige Hoffnungen schöpfen. Sollte Pius IX. auch die Restitution des Kirchenstaates, ja die Rückgabe von Rom nicht mehr erleben, (kommen wird Beides), so ist die Papstwahl auch menschlich eine gescheiterte. Frankreich wird nun einen Bismarckschen Papst nicht mit „machen“ helfen. Und so dürfte der Welt das Schauspiel erspart bleiben, neben dem kirchlicherseits anerkannten Papst auch noch einen Staatspapst zu sehen.“

Auch wenn wir die exaltirte Sprache und die verzückten Visionen in An- und Abrechnung bringen, bleibt hier genug Wahres zur Charakteristik des neuen Regimes in Frankreich.

**Frankreich.**

Paris, 28. Mai. Heute fand die offizielle Abreise des Herrn Thiers von Versailles Statt. Frau Thiers und Fräulein Dosne holten den alten Herrn, der in Versailles geschlafen hatte, ab. Eine große Anzahl Abgeordnete und versäuler Gemeinderath: besanden sich im Hof und begrüßten Thiers mit den Rufen: „Es lebe Thiers! Es lebe die Republik! Die Familie Thiers nebst Gefolge fuhr nicht mit der Eisenbahn, sondern in drei Wagen nach Paris; eine große Menge zügte sich auf der Straße, überall wurden obige Rufe ausgehoben, Thiers war sehr bewegt.“

Pays und Univers verlangen die Ersetzung Fournier's durch einen andern Gesandten. Doch könnte ein solcher Schritt Anlaß zu Conflicten mit Italien geben, da, wie Nigra dem Herzog v. Broglie andeutete, die italienische Regierung keinen clerical Gesandten als Gesandten annehmen will.

Paris, 29. Mai. Die Börse ist durch das Gerücht, die Majorität der Nationalversammlung wolle Mac Mahon zum Präsidenten auf fünf Jahre ernennen, in neue Begeisterung versetzt. — Die Bonapartisten sind eifrig bemüht, für den Marschall Canrobert den Oberbefehl über die Versailler Armee zu bewirken; der Ministerialrath widersetzt sich dieser Ernennung auf das Bestimmteste. — Die äußerste Rechte will schon in den nächsten Tagen die neue Regierung wegen ihrer Politik Italien gegenüber in Betreff der geistlichen Corporationen interpelliren. — Picard wird in Brüssel durch Baude ersetzt werden, der seiner Zeit Mitunterhändler des Frankfurter Friedens war.

Paris, 30. Mai. Divisionsgeneral Bataille, Comandant des 2. Armeecorps der Armee von Versailles, hat die Anzeige von der Wahl des Marschalls Mac Mahon zum Präsidenten der Republik mit der Erklärung beantwortet, daß jeder Versuch einer Unordnung oder eines Widerstrebens gegen den Willen des Landes, dessen alleiniger Dolmetscher gegenwärtig die National-Versammlung sei, sofort mit der rücksichtslosesten Energie unterdrückt werden würde.“

Folgende, mit 750 Unterschriften bedeckte Adresse, wurde an Herrn Thiers gerichtet:

Die unterzeichneten Bürger von Belfort, welche in den jüngsten Ereignissen den Beweis sehen, daß die Vertreter der Nation in zwei so zu sagen gleiche Parteien hinsichtlich der die Zukunft des Landes interessirenden Fragen getheilt sind, bitten Sie, von Ihren Collegen die Auflösung der Kammer und die Anordnung von Neuwahlen zu verlangen, wie dies stets unter analogen Umständen Statt gehabt hat. Die Unterzeichneten ergreifen mit Freude die Gelegenheit, um dem großen Bürger, der sich für die Befreiung und das Wohl des Vaterlandes aufopferte, ihre unwandelbare Dankbarkeit auszudrücken.

Versailles, 28. Mai. Unter den Führern der monarchischen Parteien gehen seltsame Dinge vor, besonders auf Seiten der Bonapartisten. Es ist ganz unzweifelhaft, daß die Legitimisten, ihrer eigenen Schwäche bewußt, sich um die Hülfe der Bonapartisten beworben haben, und daß Herr Rouher, an den man sich als an den natürlichen Führer der Partei gewandt hatte, seine Bedingungen gestellt hat. Zu diesen Bedingungen gehörte 1) die unbedingte Verwerfung des Herzogs von Nemours als Präsidenten der Republik, 2) die unbedingte Verwer-

fung des Herzogs d'Audiffret-Pasquier als Minister, 3) die Ernennung des Herrn Magne zum Finanz-Minister, 4) einen großen Antheil für die Bonapartisten in den neu zu besetzenden Stellen in den Verwaltungen des Innern, der Justiz, des Krieges und des öffentlichen Unterrichts. Der Herzog de Broglie hat sich Herrn Rouhers Dictaten fügen und eben so die Rückkehr des Prinzen Napoleon zugeben müssen, welche nicht einmal bestritten worden ist. Herr Thiers hat also gar nicht so Unrecht gehabt, als er dem Herrn de Broglie zurief: „Sie sind der Schlingling des Kaiserthums!“ Herr de Broglie präsidiert im Ministerrathe, aber Herr Rouher regiert darin. Den bonapartistischen Journalen hat Herr Rouher eine doppelte Taktik vorgeschrieben. Die einen, wie der Gaulois, müssen das neue Cabinet über alles Maß hinaus lobpreisen und ganz besonders Herrn de Broglie, um die Orleanisten wegen des Herzogs von Nemours zu trösten, und in der That erfüllt der Gaulois diese Aufgabe nicht schlecht, denn heute schlägt er sogar vor, den 13. Juni, den Geburtstag des Marschalls Mac Mahon und des Herzogs de Broglie, als französisches Nationalfest zu feiern! Die anderen, wie das Pays, müssen aufbegehren und in Schrecken machen. So verlangt denn auch das Pays bereits, daß Herr Thiers Landes verwiesen, die radicalen Journal: unterdrückt, Herr Rogefort definitiv deportirt und Herr Ranc vor Gericht gestellt werden müßten. Herr Rouher will sich durch diese Schmeicheleien und Schrecken der Verwaltung des Landes bemächtigen, die Legitimisten und Orleanisten mit einander in Streit bringen, und wird dann schließlich den entscheidenden Streich wagen. Aber man wird damit warten so lange als möglich, damit der junge Prinz erwache und fähig werde, dem Lande vorzustellen zu werden. Sollten die Ereignisse sich drängen, so wird man nöthigenfalls den Grafen Chambord annehmen, da dieser keine Dynastie bildet und vielleicht das Scepter lieber einem befreundeten Fremden als einem feindlichen Verwandten hinterlassen wird. Was die Bonapartisten zunächst anstreben, ist die Beseitigung der republicanischen und orleanistischen Verwaltung. Was ihnen bis jetzt einen Strich durch die Rechnung macht, ist die vorsichtige Haltung der Republicaner und selbst der Radicals. Von Seiten der letzteren hatten sie ausländische Bewegungen erwartet und sie zählen auch noch auf solche, wahrscheinlich aber werden sie sich in dieser Erwartung täuschen.

**Schweiz.**

Bern, 29. Mai. In der Sitzung des großen Rathes von Bern gelangte eine von der ultramontanen Partei gestellte Interpellation die Amtseinstellung der Geistlichen der Berner Jura betreffend, zur Discussion. Der Regierungsrath Jollysaint beantwortete dieselbe dahin, daß die getroffenen Maßregeln vollständig in der Competenz der Staatsbehörde lägen und daß sie nur eine nothwendige Consequenz der Amtseinstellung des Bischofs Lachat gegenüber dem Clerus seien, der sich mit demselben für solidarisch verbunden erkläre.

**England.**

London, 27. Mai. Telegramme aus Malta melden die Einschüerung des königlichen Theaters zu La Ballette. In der Probeaufführung der neuen Oper „La Bergine del Castello“ entzündete sich am Sonntag Abend gegen 10 Uhr eine der Coullissen, und in wenigen Minuten stand das ganze Gebäude in Flammen. In der Stadt herrschte große Angst, weil befürchtet wurde, die Pulvermagazine möchten explodiren. Tausende flüchteten trotz der Nachtzeit aus den Stadtmauern. Der General-Gouverneur und die höheren Officiere der Garnison waren von Anfang bis Ende auf der Brandstätte beschäftigt. Die anwesenden Matrosen und die Mannschaft der österreichischen Fregatte „Dandolo“ leisteten rasche und erfolgreiche Hilfe und bezwangen mit großer Anstrengung die Flammen, ehe diese weiter um sich greifen konnten.

**Spanien.**

Der Pfarrer Santa Cruz mit 500 Mann besand sich am 24. d. in Elorrie und ließ daselbst die schwarze Fahne aufhieseln, indem er zugleich ankündigte, daß er künftighin keinen Pardon mehr geben werde. Bei ihm ist auch das als tüchtiger Kämpfer bekannte ehemalige carlistische Congreßmitglied Cruz Dchoa als einfacher Freiwilliger eingetreten.

General Belarde hat einen Theil seiner Truppen dem General Nouvilas als Verstärkung zugesandt. Er verfolgt Trifany und marschirt nach Calaf. Die Carlisten halten Manresa eng umzingelt und haben den Canal, der die Fabriken speist, abgeschnitten.

**Amerika.**

Boston, 30. Mai. Eine große Feuerbrunst zerstörte die Washingtonstraße, Boylstonstraße, Eiserstraße und das Globetheater. Der Schaden ist außerordentlich groß.

**Königreich Sachsen.**

Im Finanzministerium erwartet man in nicht zu langer Zeit die Ankunft des auf Sachsen fallenden Antheils an der französischen Kriegcontribution. Man spricht von 15 Millionen.

\* Vom Humor des Postschalters liegen wieder einige neue Blüten vor, die den Vorzug haben, daß sie nicht Weidinger's Phantastereien entsprungen sind, sondern dem realen Boden der Abfertigungserpedition des heiligen Hofpostamts. Ein von auswärtig hier eingegangener Brief trug die folgende komisch-poetische Adresse: „An den Hrn. v. Guiterlaune — Nennt sich sonst auch — . . . aune — Wohnhaft ist er in Berlin — In der Straß' nach Köpenick hin — Wo man ihn nie findet; — Dummelt viel durch alle Straßen — Kneipen thut er ohne Maßen; — Zu erkennen an großer Nase — Einer Brill' von Fenstergläse — Stiefeln sieben Meter hoch — Und 'nem Hut mit einem Loch — Für die schlechten Dünste.“ — Als Empfänger wurde richtig ein Akademiker mit dem angegebenen Namen in der Köpenickerstraße ermittelt. — Ein anderer Brief zeigte die originelle Adresse: „An die unverehlichte Anna R. R. Stand: Jungfrau. Alter: Justizrath. Bestimmungsort: Berlin. — Auf einem dritten Briefe endlich hatte der Postbote die „Unbestellbarkeit“ durch folgenden Vermerk bescheinigt: „Adressat hat sich vor anderthalb Jahren aufgehängt; jetziger Aufenthaltsort unbekannt.“

\* In Trier herrscht der alte, durch vieljährige Uebung geheiligte Brauch, daß die Bettler am Sonnabend Vormittag Umgang in der Stadt halten. Am letzten Betteltage nun erklärten „die armen Leute“, sie seien mit dem bisher gereichten Kreuzer nicht mehr zufrieden, es müsse mindestens das Doppelte verabfolgt werden; alles sei theurer geworden, Fleisch, Butter, Eier, Schuhe und sonstige Lebensbedürfnisse, und die Sonnabends gereichten Kreuzer erlaubten nicht mehr, Sonntag Morgens zum Kaffee Kuchen zu essen und Nachmittags sich ein Extra-Vergnügen zu verschaffen. Einige der mitleidigen Almospenspender erklärten kurz entschlossen, striken zu wollen, worauf „die armen Leute“ ihrerseits erklärten, mit dem Gebete für das Seelenheil des Gebers gleichfalls Arbeitseinstellung zu machen. Das war Trumpf-Wort. Die Wirkung erfolgte: der Lohn für das Gebet wurde verdoppelt.

die zum an den

fahrung Säulen arbeitend Media für 42 schafstbe lichen ga etwaizen

toffern in barchent bei solid

A. der

unter de gett wer

hält 17 ten und ration

12 liegen u

Brüßler

Mel finden d

auf dem stück nal

des Ras wendung

im Gaf

finden beitt be

Ein

(Wallach len im 3. Thlr. ver in Schne Serz ich zu ih und ein Meier'sch



(5801-2)

**A u c t i o n.**

Im Auftrage der Edlich'schen Erben sollen

**den 3. Juni dieses Jahres, Vormittags 8 Uhr,**

die zum Nachlasse des Herrn Oberförster Edlich in Neustädtel gehörigen Mobilien, als: Tische, Stühle, Schränke, 2 Sophas, Kleider, Wäsche, Betten u., an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert werden.

Neustädtel, den 26. Mai 1873.

**Julius Härtel, Auctionator.****Nähmaschinen-Lager von Georg Linkenheil in Schneeberg.**

Hierdurch empfehle ich mein vollständiges Lager von Nähmaschinen der besten und neuesten Systeme für alle Gewerbe. Durch langjährige Erfahrung bin ich im Stande, Jedermann eine gute und passende Maschine zu beschaffen und offerire hiermit dieselben zu folgenden billigen Preisen: Patentirte Säulen-Maschinen für den Zweck, in altes Schuhwerk Gummizüge und Besätze bequem aufzustepfen, mit Perlschiff-Apparat, sehr schnell und geräuschlos arbeitend und zu jeder Arbeit praktisch, Preis 85 Thlr.; auch werden diesen Maschinen Formen zum Vordrucken und Stanzen zum Lacktappen-Ausschlagen beigegeben; Medium-Maschinen, sehr stark, welche vom feinsten Stoff bis zum starken Leder schnell und prachtvoll arbeiten, für 46 Thlr.; ächte Howe-Maschinen für 42 Thlr.; Grover & Baker Maschinen, für Herrenschneiderei passend, 36 Thlr.; neu patentirte Singer-Maschinen für Damenschneiderei, Wirtschaftsbedarf und Weißwaaren-Fabrikation, mit allen Apparaten, 34 Thlr.; große Wheeler & Wilson Maschinen für Wäsche und Weißzeug, mit sämmtlichen gangbaren Apparaten, elegantem Tisch und Verschluss-Rasten 32 Thlr. Zu sämmtlichen Maschinen extra Spulmaschinen, sowie 3 Jahre Garantie. Bei etwaigen Vorkommnissen werde ich dieselben auf das Schnellste und unentgeltlich repariren. Anlernung gratis. — Selbst arbeitende Maschinen werden auf Bestellung, besorgt.

**E m p f e h l u n g.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mein reichhaltiges Lager von Handkoffern in verschiedenen Größen, Reisetaschen, Damentaschen, Bahntaschen, Plaidriemen, Gummistoffen, Wachsbarthen in verschiedenen Breiten und Mustern und alle in dieses Fach einschlagende Artikel und verspricht bei solider Arbeit die reellste Bedienung.

**Lössnitz.****Herrmann Weiss, Sattler.****Kinderwagen**

zum Ziehen und Schieben zu billigen Preisen empfiehlt

der Obige.

**Hausversteigerung in Plauen i. V.**

Das den Erben weil. Herrn Julius Schneider in Plauen zugehörige, unter Nr. 118 Abth. A. der Leichgasse, Nr. 101 des Brand-Cat. belegene Hausgrundstück soll

**Montag, den 9. Juni a. c., Vormittags 11 Uhr,****im Rathhause daselbst**

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen mit geringer Anzahlung freiwillig versteigert werden.

Das Haus nebst Hintergebäuden, mit 449,27 St.-Einh. und 7950 Thlr. Brandcasse belegt, enthält 17 heizbare Zimmer, versch. Kammern, Küche, 1 Verkaufsladen, 2 große Keller, Hofraum und Garten und ist im vollreichsten Theile der Stadt gelegen. — Dasselbe eignet sich speciell zur Restauration, Bäckerei, Tischlerei, seiner Lage und vielen Räumlichkeiten wegen aber zu jedem offenen Geschäft. Auskunft auf frankirte Anfragen ertheilen

**Agent Klein in Plauen i. V.****Schneider's Erben in Auerhammer bei Aue.****12 bis 13 Schock Spind- und Schlagbretter**

liegen zum sofortigen Verkauf bereit in der neuen Mühle zu Aue. (1-2)

**Zur Beachtung.**

Außer meinem reichhaltigen Schuh- und Stiefellager empfehle ich Herrenstiefel von Bräpler Leder mit Lacktappen, dergl. ganzen Befaz, sowie Kalbleder mit Doppelsohle zu billigen Preisen.

**Carl Trülzsch Wittwe.**

**Mehrere Maschinenschlosser und Eisendreher** finden dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von Gustav Toelle in Niederschlema. (6027-28)

**A u c t i o n.**

**Dienstag, den 3. Juni d. J.,** sollen von früh 8 Uhr an circa 80 Schock Reisig, vorerst auf dem Lehmüller'schen, sehr nahe für Dittersdorf und von 10 Uhr an auf dem Göthel'schen Waldgrundstück nahe am Bernsbacher Wegweiser auf Kühnhaiden für meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

**Niederzönitz, den 30. Mai 1873.****J. F. Günther.**

An Abführung der statutenmäßig monatlichen

**Krankenunterstützungsbeiträge**

des Raschauer Krankenunterstützungsvereins wird hiermit erinnert, widrigenfalls § 5 der Statuten in Anwendung kommt.

**Der Ausschuss.**Wir treffen **Dienstag, den 3. Juni,** mit einem Transport sehr fetter **Maßhummel** im Gasthof zur Sonne in Schneeberg ein.**Schubert.****Tischlergesellen**

finden bei hohem Lohne dauernde Arbeit bei

**Zwickau, Fleischerplatz Nr. 615.****Moriz Thümmel.****Einsiebenbirgischer Schimmel**

(Wallach) 8 Jahre alt, Offizierspferd, auf allen Stellen im Zuge brauchbar und fehlerfrei, soll für 200 Thlr. verkauft werden. Wo? sagt die Exped. d. Bl. in Schneeberg. (6025-26)

**Herzlichste Gratulation.** Dem Fräulein

**Hedwig Mord** aus Niederschlema bringe ich zu ihrem 19. Diegenfeste die besten Glückwünsche und ein 9999 mal donnerndes Hoch, daß das ganze Meier'sche Haus wackelt.

Ungenannt doch wohlbekannt.

**Theater in Neustädtel.**

(Im deutschen Hause.)

Sonntag, den 1. Juni, zum ersten Male: Ein feste Burg ist unser Gott! oder: Die Vertreibung der Protestanten aus Salzburg. Volkschauspiel in 6 Abtheilungen von Arthur Müller.

Montag, den 2. Juni, zum ersten Male: Der Wunderdoctor aus Amerika, oder: Die Kranken in der Einbildung. Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.

Dienstag, den 3. Juni, König Allgold, oder: Die drei Thranen. Dramatisches Volksstück in 4 Aufzügen von Rudolph Kneisel und einem Vorspiel in 1 Aufzug: Die Johannisnacht.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

**August Becker, Director.**

**Altes Gold und Silber** kauft stets zu höchsten Preisen **J. A. Prädicow** in Schneeberg.

**D a n k !**

Für die vielen Beweise der herzlichsten Theilnahme bei dem Begräbniß unsers guten Vaters sprechen wir hiermit unsern wärmsten Dank aus.

**Schneeberg, den 31. Mai 1873.**Die trauernde Familie **Eröger.****Todes-Anzeige.**

Gestern Abend 7 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Bruder

**Johann Friedrich Nötzold** in seinem 58. Lebensjahre. Dies theilnehmenden Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

**Oberschlema, den 30. Mai 1873.****J. S. Nötzold** nebst Familie.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr statt.

**Todes-Anzeige.**

Lieben Verwandten, Freunden und theilnehmenden Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß gestern Abend unser guter Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater, Herr **Erdmann Eberlein**, sanft verschieden ist. Auf Wunsch des Verstorbenen wird Blumenschmuck verboten.

**Schwarzbach, den 30. Mai 1873.**

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet heute, Sonntag, Nachmittag 3 Uhr statt.

Für ein **Material- und Schnittgeschäft** wird ein anständiges, gewandtes **Mädchen** baldigst zu engagiren gesucht. Anerbieten franco unter **L. N 59** befördert die Expedition dieses Blattes in Schwarzberg. (5824-26)

**Ein Kistenbauer**, welcher Arbeit und freie Wohnung bekommt, wird zum sofortigen Antritt gesucht in der **Bürstenfabrik zu Lobbenstein** bei Schwarzberg. (5819-20)

**Gesucht** werden ein tüchtiger **Hammerschmied** und ein junger, kräftiger **Bursche** als Lehrling von **Klösterlein** bei Aue, den 30. Mai 1873. (1-3)

**Gebr. Voigtmann.**

**Ein Mädchen** zu leichtem Hausarbeiten wird gesucht f. die **Apothek** zu **Lößnitz**.

**Gesucht** werden zwei **Seilergehilfen** bei hohem Lohne, sowie ein Lehrling ohne Lehrgeld von **Schneeberg**. (5838-39)

**W. F. Ebert.****Agenten-Gesuch.**

Eine streng solide **Cigarren-Fabrik** sucht für **Schneeberg** und Umgegend einen tüchtigen **Vertreter**. Bewerber wollen ihre werthe Adresse mit Referenzen unter **A. P.** poste restante franco **Geringswalde** einsenden. (B.)

**Zinkabfälle, alten Bauzink u.**

kaufen zu höchsten Preisen (5861-66)

**Kästner u. Dreverhoff** in Zwickau.**Erinnerung an den 12. Februar.**

Ich könnte die ganze Welt gewinnen, Wird doch nicht mehr Freude ich beginnen, Als einen Namen, der vorne und hinten Egal lautet als wie in der Mitten.

**R.**

Blauer Banknoten 1 Gulden 17 Fig. 4/10.



**CONCERT** in der „grünen Laube“ zu Schneeberg  
 am 1. Pfingstfeiertag, den 1. Juni, von Nachm. 4 Uhr an, sowie am 3ten Feiertag, von Abends 8 Uhr an, **CONCERT und BALL**  
 gespielt vom hiesigen Stadtmusikchor. Ergebenst ladet ein **E. Becker.**

**CONCERT** im Gasthose „zur Sonne“ in Schneeberg  
 am 1. Pfingstfeiertag, von Abends 8 Uhr an, gegeben vom hiesigen Stadtmusikchor. Ergebenst ladet hierzu ein **L. Fischer.**  
 (5874-77)

**CONCERT** im Bade Ottenstein  
 findet am 1. und 2. Pfingstfeiertage früh und Nachmittags und während der Saison an jedem Sonntage und Donnerstage Nachmittags, sowie an jedem Sonntage früh im Babegarten statt.  
**Das Directorium.**

Zum 1. Pfingstfeiertag, den 1. Juni, **CONCERT** im Hempel'schen Saale zu Aue.  
 Anfang präcis Abends 8 Uhr. Entrée 3 Rgr. Freundlichst ladet hierzu ein **der Gesangsverein zu Auerhammer.**

**Großes Vocal- und Instrumental-Concert.**  
 Dienstag, den 3. Juni, als am 3. Pfingstfeiertag, wird der hiesige Gesangsverein unter gütiger Mitwirkung des Stadtmusikchors aus Schwarzenberg ein großes Vocal- und Instrumental-Concert bei mir geben, welchem ein Tänzerchen folgt. Alle Freunde der edlen Musica und eines gesunden Humors werden hierdurch freundlichst als ergebent eingeladen. Anfang Nachm. 4 Uhr. Entrée 3 Rgr. (5923-24)  
**Seierfeld, am 30. Mai 1873.**  
**Julius Friedrich, Gastwirth.**

Zum 1. Pfingstfeiertag, den 1. Juni, **Gesangsconcert** im Wed'schen Gasthose zu Zscherlau. Anfang Abends 8 Uhr. Ergebenst ladet ein **der Gesangsverein das.**  
 (1-2)

**Vorläufige Anzeige.**  
 Am dritten Pfingstfeiertag, als den 3. Juni, wird im Gasthose zum blauen Engel in Aue ein großes **Gesangs-Concert** gegeben werden. Die Gesellschaft besteht aus 5 blinden Personen und bringen dieselben Sachen zur Aufführung, welche allerorts mit größter Zufriedenheit aufgenommen wurden und bitten wir das kunstsinige Publikum von Aue, und zu diesem ganz seltenen Genuße recht zahlreich zu besuchen. Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Rgr. Programm an der Cassé. (1-2)  
**Die Gesellschaft.**

**Rathskeller Johannegeorgenstadt.**  
 Nächsten Dienstag, als den dritten Pfingstfeiertag, **Bürgerball**, wozu ergebenst einladet **B. Schmiedel.**  
 von Abends 8 Uhr an, **Blauer Engel in Zwönitz.**

Zum 3. Pfingstfeiertage, Abend 8 Uhr, **CONCERT und BALL**, gespielt vom hiesigen Stadtmusikchor. **E. L. Abner.**  
 Hierzu ladet ein (5625)

**Im Bade zu Raschau**  
 am dritten Pfingstfeiertage, den 3. Juni, **CONCERT** von 4 Uhr an, mit darauffolgendem **BALL** wozu freundlichst einladen  
**Gesangsverein Orpheus und Wilhelm Franke.**

**Brille! — Brille!**  
**Hüte Dich, daß Du nicht zu Falle kommst!**

**Ein mittelgroßes Logis,**  
 aus 2 Wohnzimmern mit Zubehör bestehend, suche ich sobald als möglich.  
 Schneeberg. Bürgerschullehrer **O. Lange.**

Ein baldmöglichst beziehbares, aus zwei bis drei Stuben mit Zubehör bestehendes **Familien-Logis** wird für ein kinderloses Ehepaar zu miethen gesucht. Gefällige Offerten abzugeben Badergasse 115 in Schneeberg.

**Verloren** wurde am 26. d. Mts. in den Abendstunden von Löbnitz nach Niederlöbnitz ein rother Geldbeutel mit Dittelschöpfchen, Schlüssel und einigen Groschen Geld.  
 Abzugeben bei **Anton Reef** in Löbnitz.

**Ein Fünftholerschein** wurde in der Böttchergasse von einem armen Kinde verloren. Man bittet denselben gegen gute Belohnung in der Expedition dies. Bl. in Schneeberg abzugeben.

**Muscat Lüneel,** Flasche 7 1/2 Rgr. en pfiehlt **Chr. Müller jun.,** Schneeberg.

**Lagerbier** schänkt von heute an Lohrerberdorfse Zscherlau. **Louis Georgi** im Oberdorfse Zscherlau.

**Neue Matjes-Heringe, Russische Sardinen, Sardinen à l'hulle, geräucheretes Störfleisch à Pfd. 12 1/2 Rgr. neue Stralsunder Brattheringe** empfing und empfiehlt

**Johann Blei in Aue.** Citronen und Apfelsinen in großer Frucht empfiehlt **d. D.**

**Matjes-Heringe** empfiehlt **Schwarzenberg. Chr. Goldhan.**

**Spüßenhaus Schwarzenberg.** Am 2. und 3. Pfingstfeiertag **Tanzmusik,** wozu einladet **Emil Lein.**

**Für Johannegeorgenstadt.**  
 Zu bevorstehenden Feiertagen verzapfe ich **Wairisch Bod- und Dresdner Waldschlößchen** frisch vom Faß, sowie **Lager- und einfache Biere.** Es ladet ergebenst ein **E. F. Büschel.**

Am zweiten Pfingstfeiertage im Gasthose zu Neuwelt (5821-22)

**Sternschießen, verbunden mit Concert-Musik,** Anfang Nachmittags 3 Uhr, wozu ergebenst einladet **Louis Goldhan.**

**Russ. Caviar** empfiehlt **Gustav Felne, Schneeberg.**

**Gesuch.**  
 2 Tischlergesellen finden dauernde Arbeit bei **Carl Weber, Tischlermeister in Löbnitz.**

Während des Pfingstfestes empfiehlt: **Nuss-, Apfelsinen-, Mandel-, Sandtorte,** sowie verschiedenes feines Gebäck **E. F. Freitag in Schneeberg.**

**Ein Gerber-Geselle** findet sofort Unterkommen bei **Moriz Prager in Buchholz.** (6043-45)

**Gesucht.**  
 Eine **Kinderwädchen** oder eine Frau mit guten Zeugnissen und gutem willigen Charakter und Liebe zu Kindern, wird bei gutem Lohne und Behandlung sofort zu miethen gesucht. Auskunft erteilt die Exp. d. Bl. in Schneeberg.

**Gesucht** werden 3-4 tüchtige **Schneidergehilfen** bei sehr hohem Lohne und ausdauernder Beschäftigung von **(1-2) Ottomar Roscher in Zwönitz.**

Das Baden in Schneeberg am Sonntage haben **Hr. Jacobi, Leonhardt und Steindorf.**  
 Abhaltung, Druck und Verlag von **E. M. Schreyer in Schneeberg, Schwarzenberg und Löbnitz.**  
**Des Pfingstfestes wegen erscheint der nächste Volksfreund Dienstag Abend.**

Entsch...  
 hant...  
 5987-  
 Gesehm...  
 und auf...  
 Hände...  
 seit herb...  
 recht ist...  
 Ausdruck...  
 Brandst...  
 lung des...  
 Strafe...  
 verschied...  
 dem Dem...  
 Bersteiger...  
 Fra...  
 Woche da...  
 aller Bar...  
 ad die...  
 andern...  
 und Bonn...  
 war, wie...  
 — den...  
 plant, un...  
 von dem...  
 der ihn...  
 behrlich...  
 der Sille...  
 Dyposition...  
 licher Vor...  
 kann, ich...  
 ich bin...  
 jeden Tag...  
 einmal...  
 ment der...  
 Sei...  
 wußt hab...  
 hebung...  
 republikan...  
 nannmehr...  
 Kaiserreich...  
 ist fast...  
 wirken...  
 Legitimist...  
 Riß die...  
 Wird nicht...  
 stützen...  
 auch genu...  
 zu können...  
 Der...  
 entschieden...  
 Mac Ma...  
 Frau Gem...  
 Frau Prä...  
 Lourdes...  
 den heil...  
 montanen...  
 Rechten...  
 dürfte...  
 den Ultra...  
 Deutschlan...  
 verwandte...  
 gemächlich...  
 und Con...  
 und zu er...  
 Frankreich...  
 sprechender...  
 Mänschen...  
 der einen...